

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 29. September 2005

Verringerung der aktiven Arbeitsmarktpolitik sollte Ziel der Politik sein

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für September 2005 ergibt sich das folgende Bild:

Gesamturteil:

Der Einsatz des statistikentlastenden arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums hat sich in der letzten Legislaturperiode auf hohem Niveau verfestigt, ohne dass die Mehrzahl der eingesetzten Instrumente nachweisbar positive Auswirkungen auf die tatsächliche Entwicklung am Arbeitsmarkt hat. Vielmehr tragen viele Instrumente letztlich zur Verfestigung der Massenarbeitslosigkeit bei, indem sie beispielsweise die Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung verringern oder negative Rückwirkungen in Form eines höheren Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung ausüben. Die kommende Bundesregierung sollte daher die gesamte aktive Arbeitsmarktpolitik stärker als bisher auf den Prüfstand stellen und ihr Niveau deutlich absenken.

Detailentwicklung:

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen, hat sich im September um rund 30.000 auf 1.381.800 erhöht. Sie liegt damit weiterhin deutlich über dem längerfristigen Durchschnitt der letzten Jahre, aber um rund 25.000 unter dem Vorjahresmonat. Aufgrund der verzögerten statistischen Erfassung vieler Instrumente und der deshalb notwendigen Schätzungen haben viele der aktuellen Daten einen vorläufigen Charakter.
- Der in den letzten Monaten zu beobachtende Rückgang bei den traditionellen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten (Förderung der beruflichen Weiterbildung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) hat sich im September nicht fortgesetzt. Während sich die Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung um rund 4.100 auf 88.150 erhöht haben, blieben die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) praktisch konstant bei 39.125.
- Ein starker Zuwachs ist bei den Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen zu verzeichnen, die sich um 15.989 auf 73.578 erhöhten. Auf hohem Niveau insgesamt wenig verändert hat sich im September die Förderung der Selbständigkeit: Der leichte Anstieg beim Überbrückungsgeld (+ 816 auf 74.081) wurde durch die verringerte Zahl von Existenzgründungszuschüssen (Ich-AG) (- 776 auf 236.363) ausgeglichen.
- Bei den Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) ist davon auszugehen, dass sich ihre Zahl auch im September weiter deutlich erhöht hat. Auf Basis der in den vergangenen Monaten jeweils nachträglich vorgenommenen Korrekturen ist davon auszugehen, dass der von der Bundesagentur für Arbeit angegebene Wert von 256.433 die tatsächliche Zahl um etwa 20.000 – 40.000 unterschätzt. Konservativ geschätzt liegt die Zahl der Arbeitsgelegenheiten wohl bei mindestens 276.000.

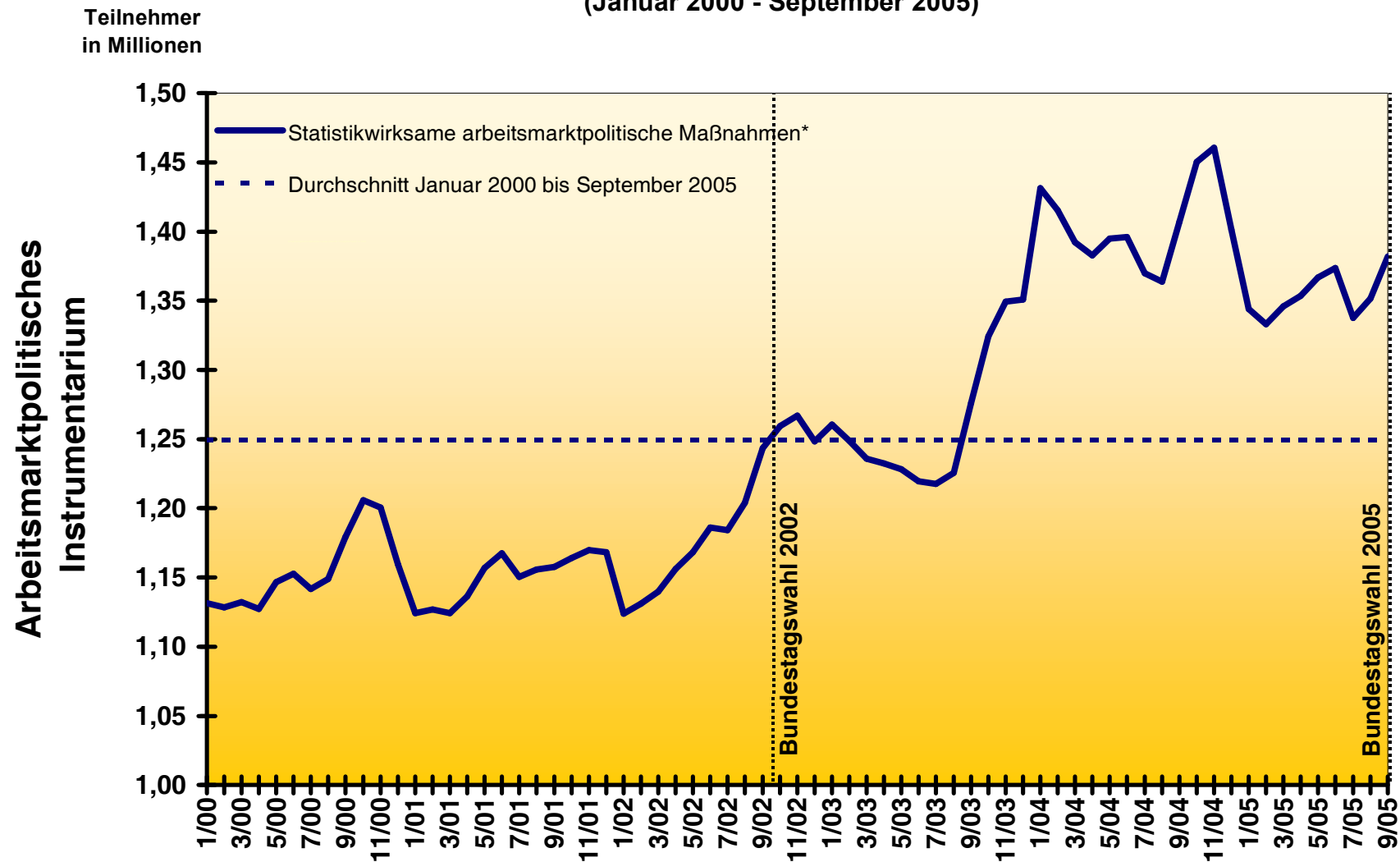
Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz
Tel.: (030) 20 60 57 – 32
Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort Charlottenstraße 60 Telefon: +49 (0)30 206057-0 E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de
Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen D-10117 Berlin Telefax: +49 (0)30 206057-57 Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - September 2005)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.
Aufgrund statistischer Erfassungsprobleme durch Hartz IV vielfach vorläufige Werte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – September 2005)

Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.124.033	Jan 04	1.431.480
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.131.188	Feb 04	1.415.380
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.139.703	Mrz 04	1.392.256
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.156.131	Apr 04	1.382.696
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.168.366	Mai 04	1.394.895
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.186.008	Jun 04	1.396.006
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.184.125	Jul 04	1.369.835
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.204.116	Aug 04	1.363.985
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.243.528	Sep 04	1.406.904
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.259.446	Okt 04	1.450.356
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.266.981	Nov 04	1.460.631
Dez 00	1.159.634	Dez 02	1.248.272	Dez 04	1.401.255
Jan 01	1.124.314	Jan 03	1.260.478	Jan 05	1.343.930
Feb 01	1.127.047	Feb 03	1.248.679	Feb 05	1.333.180
Mrz 01	1.124.396	Mrz 03	1.235.774	Mrz 05	1.345.974
Apr 01	1.136.278	Apr 03	1.232.300	Apr 05	1.353.578
Mai 01	1.157.008	Mai 03	1.228.242	Mai 05	1.366.656
Jun 01	1.167.396	Jun 03	1.219.492	Jun 05	1.374.487
Jul 01	1.150.612	Jul 03	1.217.546	Jul 05	1.337.721
Aug 01	1.155.906	Aug 03	1.225.473	Aug 05	1.351.758
Sep 01	1.157.511	Sep 03	1.276.001	Sep 05	1.381.852
Okt 01	1.164.264	Okt 03	1.324.178		
Nov 01	1.169.854	Nov 03	1.349.370		
Dez 01	1.168.415	Dez 03	1.350.855		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen (geschätzt für die letzten drei Monate), berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**. Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse**.

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind die Werte ab Januar 2005 als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.